



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Präsidentin des Landtags
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Johannes Remmel

18.03.13
Seite 1

Aktenzeichen VI-6 - 78.07.00
bei Antwort bitte angeben

Herr Krekler

Telefon 0211 4566-314

Telefax 0211 4566-388

poststelle@mkulnv.nrw.de

**Kleine Anfrage 897 der Abgeordneten Simone Brand, PIRATEN:
"Gefahren durch privat gehaltene Exoten - Wie ist die Situation in
NRW"; Drucksache 16/2071**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage im
Einvernehmen mit dem Minister für Inneres und Kommunales wie folgt:

Vorbemerkung der Landesregierung

Wie in der Einleitung zur o.g. Kleinen Anfrage zutreffend festgestellt
wird, ist die private Hobbytierhaltung längst nicht mehr nur auf Haus-
hunde, Katzen und klassische Heimtiere wie Kleinnager, Ziervögel oder
Zierfische beschränkt. Die Haltung von Wildtieren, insbesondere von
exotischen Reptilien, erfreut sich offenbar zunehmender Beliebtheit.
Konkrete amtliche Zahlen über die Haltung exotischer „Haustiere“ sind
mangels Meldepflicht nicht verfügbar. Die deutsche Gesellschaft für
Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) geht von deutschlandweit
vier Millionen Privathaushalten aus, in denen Tiere wildlebender Arten
gehalten werden. Zu diesen Tieren zählen beispielsweise Gift- und
Riesenschlangen, Echsen und Warane, Spinnen, Skorpione sowie
aggressive Schildkrötenarten. Sogar große Raubkatzenarten und Kro-
kodile werden in Privathand gehalten. Nordrhein-Westfalen hat sich zu

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
Infoservice 0211 4566-666
poststelle@mkulnv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
Haltestelle Kennedydamm oder
Buslinie 721 (Flughafen) und 722
(Messe) Haltestelle Frankenplatz



einem Zentrum der Exotenhaltung in Deutschland entwickelt und verfügt über eine Vielzahl großer Tierbörsen wie beispielsweise der europaweit größten Reptilienbörse „Terraristika“ in Hamm, die derzeit vier Mal pro Jahr stattfindet, sowie der neuen „Breeders' Expo“ in Rheda-Wiedenbrück.

Um auf die mit dieser Entwicklung einhergehenden Problemstellungen angemessen reagieren zu können, haben die Regierungsfractionen in ihrem Koalitionsvertrag 2012-2017 vereinbart: „Im Sinne des Tier- und Artenschutzes, aber auch zum Schutz von Anwohnerinnen und Anwohnern, wollen wir die Haltung von exotischen Tieren durch Privatpersonen auch landesrechtlich streng reglementieren.“ Ein entsprechender Gesetzentwurf befindet sich derzeit in Vorbereitung.

1. Inwiefern ist der Landesregierung bekannt, wie viele exotische Tiere, die in NRW nicht gewerblich gehalten werden, auf Grund ihrer Giftwirkung oder ihrer Biss- beziehungsweise Körperkraft als gefährlich einzustufen sind? Aufgeschlüsselt nach Tierarten und Regierungsbezirken.

Der Landesregierung ist nicht bekannt, wie viele exotische Tiere, die in NRW nicht gewerblich gehalten werden, auf Grund ihrer Giftwirkung oder ihrer Biss- beziehungsweise Körperkraft als gefährlich einzustufen sind. Es existiert in NRW mangels entsprechender Rechtsgrundlagen weder eine Mitteilungs- oder Meldepflicht für Personen, die diese Tiere halten, noch gibt es eine Erfassungspflicht durch die Behörden. Insofern könnten entsprechende Daten auch nicht im Wege einer Abfrage erhoben werden. Unter anderem dieses Defizit soll durch den in der Vorbemerkung angesprochenen Gesetzentwurf beseitigt werden.



2. Wie viele Fälle werden pro Jahr in NRW bekannt, in denen gefährliche Exoten nicht sachgemäß gehalten werden und so eventuell eine Gefahr für Menschen darstellen?

Der Landesregierung liegen keine Informationen zu der Zahl der Fälle vor, in denen gefährliche Exoten nicht sachgemäß gehalten werden und so eventuell eine Gefahr für Menschen darstellen. Über die in den Medien berichteten (Einzel-)Fälle hinaus liegen der Landesregierung keine besonderen Informationen vor.

3. Hat die Landesregierung Kenntnis darüber, wie viele gefährliche exotische Tiere pro Jahr in NRW von ihren Haltern entflohen sind, oder ausgesetzt wurden?

Nein. Da es keine behördliche Berichtspflicht über solche Fälle gibt, liegen keine entsprechenden Daten vor.

4. In wie vielen Fällen wurden oben erwähnte Exoten ihren Haltern entzogen oder kam es zu Anzeigen aufgrund nicht sachgemäßer Haltung?

Auch hierzu liegen der Landesregierung mangels behördlicher Berichtspflichten keine Informationen vor.

Mit freundlichen Grüßen


Johannes Remmel